

VORWORT

Dieses Fotobuch versteht sich nicht als ultimative Sammlung oder chronologischer Rückblick auf die fotografische Historie der Band Queen. Einfach deshalb, weil ich dazu nicht imstande bin. Kein Fotograf ist das.

Allerdings schätze ich mich glücklich, über einen einzigartigen Fundus an Fotos und die dazugehörigen Erinnerungen an das Rock'n'Roll-Leben in den 1970ern und 1980ern zu verfügen. Elf Jahre lang arbeitete ich als Roadie und Chef der Roadcrew Seite an Seite mit einer der größten Rockbands aller Zeiten. Dabei fungierte ich nie als Queens „Haus- und Hoffotograf“. Doch die Fotografie, für die ich mich seit jeher interessierte, entwickelte sich mit der Zeit zu einer Leidenschaft und wurde nach meinem Abschied von Queen im Anschluss an ihre Magic-Tournee 1986, die ihre letzte sein sollte, zu meinem neuen beruflichen Standbein.

Während dieser glorreichen Zeit mit Queen befand ich mich in einer einmaligen, höchst privilegierten Lage. Da ich das Vertrauen der Band genoss, konnte ich Fotos schießen wie kein anderer. Nennt es von mir aus Glück, aber ich bin zu dem Schluss gelangt, dass man seines eigenen Glückes Schmied ist und es ungemein hilft, wenn man hart dafür arbeitet, sich nützlich macht und Chancen nicht nur erkennt, sondern auch zu nutzen versteht.

Hier will ich euch nun mit Fotos von Queen und einer bunten Auswahl von anderem denkwürdigen Bildmaterial aus dieser Zeit Einblicke in diesen besonderen Lebensabschnitt gewähren. Zu diesem Zweck habe ich zahlreiche bis dato unveröffentlichte Schnappschüsse und Variationen eventuell bekannter Fotos aus meinem Archiv geborgen.

Hoffentlich erfreut ihr euch an meiner Reise.

Peter Hince
London, 2023



NAME Peter Hince
ACCESS
ALL AREAS



Queen





EINLEITUNG

Die Veröffentlichung dieses Buches überschneidet sich mit dem 50-Jahres-Jubiläum meines ersten Treffens mit Queen im Jahr 1973.

Ich arbeitete als Roadie für Mott The Hoople und Ground Control, einem Verleih für Soundanlagen, den Robin Mayhew, David Bowies Tontechniker, gegründet hatte, nachdem David ein paar Monate zuvor Ziggy Stardust in Rente schickte. 1973 war das Land grau und trist. Gewerkschaften protestierten, Streiks waren an der Tagesordnung, die Inflation und Ölkrise stellten eine Belastungsprobe dar. Gar nicht so anders als heute.

Ich war damals 18. Mein bevorzugtes Outfit waren Schlaghosen und gebatikte T-Shirts. Die aktuelle Rockmusik nahm bei mir einen hohen Stellenwert ein. In jenem Jahr war Glam-Rock das große Ding. Mott The Hoople galten zwar auch als Glam-Band, doch handelte es sich bei ihnen schlicht um eine fantastische Live-Rockband, die ein bisschen Glitter auftrug, um auf sich aufmerksam zu machen. Als er hörte, dass sie mit dem Gedanken liebäugelten, sich aufzulösen, schrieb David Bowie ihnen ihren größten Hit „All The Young Dudes“. Er war ein großer Fan und seine edle Spende brachte den Jungs die Art von Anerkennung und Erfolg, die sie sich verdient hatten. Das Musikbusiness wird oft als Branche dargestellt, in der zwielichtige Figuren Bands zu ihrem eigenen finanziellen Vorteil ausnutzen. Das trifft auch zu. Auch Queen mussten sich mit vielen Problemen rund um ihr Management und geschäftliche Aspekte herumschlagen. Allerdings gab es auch anständige Leute – wie eben Bowie und noch andere, die ich euch vorstellen möchte.

Die Vorbereitungen für Motts nächste UK-Tour fanden im Manticore in Fulham im Südwesten Londons statt. Es handelte sich dabei um ein ehemaliges Kino, das die Supergroup Emerson, Lake and Palmer nun als Probelokal und Lager für ihre Ausrüstung betrieb. Dort gaben sich die größten Live-Acts der damaligen Zeit die Klinke in die Hand: Bowie, Led Zeppelin, Lou Reed, Jethro Tull, Paul McCartney and Wings, Roxy Music. Trotz dieser illustren Klientel war das Manticore alles andere als glamourös, sondern heruntergekommen und düster. Heizung gab es auch keine. Ausrangierte

